

Inspektion von drei Bäumen in Rommerskirchen im Bebauungs- gebiet RO 29 „Mariannenpark“ (3. Änderung) im Rhein-Kreis Neuss



**Haus
der
Natur**
*Biologische Station im
Rhein-Kreis Neuss e.V.*

Inhalt:

1.	ANLASS	2
2.	METHODIK.....	2
3.	DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET	2
4.	ERGEBNISSE UND DISKUSSION.....	3
5.	LITERATUR.....	3

1. Anlass

Im Rahmen des Bebauungsplans RO 29 „Mariannenpark“ (3. Änderung) sollen drei Bäume gefällt und punktuell Gebüsch entfernt werden. Daher wurde Dipl.-Biol. Michael Stevens (Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.) damit beauftragt, im Herbst 2015 eine Inspektion der Bäume und des Gebüsches durchzuführen, um zu ermitteln, ob hier Höhlen vorhanden sind.

2. Methodik

Bei der Höhlensuche wurden größere Bäume möglichst ohne Belaubung von allen Seiten mit dem Auge, zum Teil mit Hilfe eines Fernglases, begutachtet. Voraussetzung für eine erfolgreiche Suche sind gute Wetterbedingungen und die entsprechenden Lichtverhältnisse. Ideal ist hierbei ein leicht bewölkter oder bedeckter Himmel. Tief stehende Sonne im Rücken erleichtert das Finden von Höhlenbäumen (BAT CONSERVATION TRUST 2007, COWAN 2003).

Bei dem Höhlentyp wurden verschiedene Typen bzw. Ausprägungen der Höhlen unterschieden: Spechthöhlen, Fäulnishöhlen, Stammrisse und Rindenschäden.

Als Höhleninitiale wurden solche Strukturen gewertet, wo eine Höhlung erkennbar war, aber der zentrale Bereich noch nicht ausgefault war.

Fäulnishöhlen hatten oft eine große Öffnung. Der Standort von Höhlenbäumen wurde mittels GPS (Garmin Oregon 650t; Gauss-Krüger; Potsdam) ermittelt.

Höhlen wurden mit Hilfe einer Leiter (Arbeitshöhe bis ca. 5 m), einer Taschenlampe, Winkelspiegel oder einem elektronischen Endoskop (Findoo Profiline Uno) untersucht.

31.08.2015; 15:00 Uhr, sonnig wolkenlos, windstill, ca. 31 °C

09.11.2015; 14:15 Uhr, bedeckt, leichte Brise, ca. 14 °C

3. Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet ist identisch mit dem Gültigkeitsbereich der 3.

Änderung im Bebauungsplan RO 29 „Mariannenpark“. Die Flächen bestehen in Wesentlichen aus einem Straßenrand entlang eines Rad-/Gehweges entlang der Venloer Straße.

4. Ergebnisse und Diskussion

Struktur	Baum in Osten	Baum in der Mitte	Baum im Westen
Höhle	nein	nein	nein
Höhleninitial	ja	nein	nein
Nest (Amsel?)	nein	nein	ja

In den drei Bäumen konnten keine Höhlen nachgewiesen werden. Daher ist der Standort aktuell auch kein Lebensraum für Höhlenbewohnende Fledermäuse oder Vögel. Lediglich auf dem Baum im Westen konnte ein Nest gefunden werden. Es stammte vermutlich von einer Amsel. In den beiden östlichen Bäumen oder im Gebüsch konnten keine weiteren Nester gefunden werden. Planungsrelevante Tierarten konnten im Gebiet nicht beobachtet werden. Durch die Entfernung der Bäume sind keine negativen Auswirkungen auf den Erhaltungszustand von planungsrelevanten Arten zu erwarten.

5. Literatur

- BAT CONSERVATION TRUST (2007): Bat Surveys Good Practice Guide. – London (Bat Conservation Trust), 82 pp.
- COWAN, A. (2003): Trees and Bats. – Arboricultural Association Guidance Notes 1: 64 pp.
- DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRCHEN, J. PETERMANN & E. SCHRÖDER (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 20, 1–449.

Knechtsteden 10. November 2015



Michael Stevens

Foto-Anhang



Standort der drei Bäume an der Venloer Straße in Rommerskirchen (oben 31.08.; unten 09.11.2015).



Die drei untersuchten Bäume an der Venloer Straße in Rommerskirchen (oben: Baum im Osten mit Höhleninitial; unten links: Baum in der Mitte; unten rechts: Baum im Westen; 09.11.2015).